

Gemeindeabend in der

Ev. Matthias-Claudius-
Gemeinde

Berlin-Heiligensee

1

Zum Thema:

Neuapostolische Kirche

Gemeindeabend Heiligensee zur NAK

Beginnen möchte ich mit einem Zitat der Katholischen Kirche in Österreich von Juni 2004:

Der Weltbezug und die Stellung in der Gesellschaft sind bei den Neuapostolischen durch ihre endzeitlich, jenseitige Ausrichtung geprägt. Während die NAK nach innen eine stabile, wohlfunktionierende religiöse Lebensgemeinschaft aufweist, wird von Kritikern und ehemaligen Mitgliedern dennoch die sektiererische Enge, Abkapselung und autoritäre Gängelung beklagt.

Der einzelne Gläubige wird zu einer großen Treue zu den verschiedenen Verpflichtungen in der Gemeinde erzogen. Wer längere Zeit die Gottesdienste unbegründet versäumt oder gegen moralische Grundsätze der Leitung verstößt, wird ausgeschlossen.

Das Anliegen der NAK lässt sich kurz so zusammenfassen:

Zusammengehören mit Gott und dem künftigen Heil nur in Anerkennung des neuapostolischen Stammapostel – und Apostelamtes. Christliches Leben ja, aber nur in Ablehnung von der Welt, Mitgliedschaft in der Gemeinde nur unter Abwendung aller anderen Kirchen. Alle drei Einschränkungen verstoßen jedoch gegen die biblische Botschaft.

Das Selbstbild der NAK

Der Absolutheitsanspruch der NAK

Die NAK ist eine kirchliche Organisation, die den Absolutheitsanspruch vertritt. Danach bietet Gott den Menschen das Heil nur durch diese Kirche und die in ihr amtierenden Apostel an.

2

Im 4. Glaubensartikel der NAK heißt es:

„Ich glaube, dass der Herr Jesus Christus seine Kirche durch lebende Apostel regiert bis zu seinem Wiederkommen, dass er seine Apostel gesandt hat und noch sendet, mit dem Auftrag zu lehren, in seinem Namen Sünden zu vergeben und mit Wasser und dem Heiligen Geist zu taufen“.

Es gibt keine biblische Aussage, dass Jesus Christus für eine Kirche und Organisation gestorben sei. Welche Vorstellung von Gottes Gerechtigkeit haben Menschen, die behaupten, dass Gott sich nur zu einer Kirche und ihrer Organisation bekennt? Dieser unbiblische Heilsweg wird von der NAK als selbstverständlich angesehen.

Das Wort Gottes sagt dazu: Darum endet ihnen Gott auch kräftige Irrtümer, dass sie glauben der Lüge, auf dass sie gerichtet werden alle, die der Wahrheit nicht geglaubt haben, sondern hatten Lust an der Ungerechtigkeit (2. Thessalonicher 2, 11 – 12).

Hier sei angemerkt, dass die NAK derzeit zweigleisig fährt. Im Zuge der ökumenischen Bestrebungen wird das nach außen hin stark relativiert und verwässert. Nach innen jedoch wird das alte Lied vom „Nur wir“ fröhlich weiter gesungen. Die Frage ist nur, wann diese Veränderungen, selbst wenn sie ehrlich gemeint sein sollten, an der Basis überhaupt ankommen.

Die Heilige Schrift

In der NAK wird die Bibel nicht als Gottes aktuelles Wort an den Menschen erkannt. Im Lehrbuch „Fragen und Antworten über den neuapostolischen Glauben“ heißt es:

Gemeindeabend Heiligensee zur NAK

„Die Bibel ist die Grundlage für die Lehre der NAK. Im Leben des neuapostolischen Christen hat sie eine besondere Bedeutung. Die HS bietet im Tröstung, Erbauung und Wegweisung und dient der Förderung der Glaubenserkenntnis. Zu einem nutzbringenden Bibellesen gehört ein Verlangen nach göttlicher Erleuchtung. Das Lesen in der Bibel kann die Wirksamkeit der Apostel Jesu (gemeint sind hier die NAK-Apostel) in der Verkündigung der Lehre und Spendung der Sakramente allerdings nicht ersetzen“.

Damit wird verleugnet, dass die Worte unseres Herrn Jesus Christus und seiner Apostel Offenbarungen Gottes sind, durch die der Leser Heil und Rettung erfahren kann. Jesus Christus selbst weist auf die Bedeutung und die Unvergänglichkeit seiner Worte hin:

Die Worte, die ich rede, die sind Geist und sind Leben (Johannes 6, 63b)

Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen (Matthäus 24, 35)

Die Heilige Schrift ist das vom Geist Gottes inspirierte Wort. Das bestätigte Paulus in dem Brief an seinen jungen Freund Timotheus: Denn alle Schrift von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Aufdeckung der Schuld, zur Besserung, zur Erziehung zur Gerechtigkeit (2 Timotheus 3, 16)

Mittler zwischen Gott und Menschen

Jesus Christus ist nach der Lehre der NAK nicht Mittler zwischen Gott und den Menschen. Diesen Platz nehmen die neuen Apostel ein, indem sie verkünden: Heil und Erlösung nur durch uns!

Im Lehrbuch „Fragen und Antworten“ heißt es dazu im 8. Glaubensartikel:

„Ich glaube, dass die mit Wasser Getauften durch einen Apostel zur Erlangung der Gotteskindschaft den Heiligen Geist empfangen müssen, wodurch sie als Glieder dem Leibe Christi eingefügt werden“:

Die Bibel widerspricht dieser Aussage, dass durch die sakramentale Handlung der neuapostolischen Apostel Menschen zu Gotteskindern werden. Der Apostel Paulus schreibt in seinem Brief an die Galater:

Denn ihr alle seid Söhne Gottes (Gottes Kinder) durch den Glauben an Jesus Christus (Galater 3, 26)

Über die Organisation der NAK und deren Apostel führt kein Weg zu Gott. Dazu lesen wir im Timotheusbrief:

Denn einer ist Gott, und einer ist Mittler zwischen Gott und den Menschen, der Mensch Christus Jesus (1 Timotheus 2, 5)

Heilsentscheidende Wahrheiten

In den Predigten und kircheninternen Zeitschriften der NAK wird immer wieder auf die Bedeutung der neuen Apostel und die Kirche als „das Werk Gottes“ hingewiesen. Bestärkt werden diese Behauptungen oft durch einfältige oder groteske Umdeutungen von Bibelworten, die zu diesem Zweck aus ihrem Zusammenhang gelöst werden. Heilsentscheidende Aussagen der Bibel werden nicht gepredigt, da sie der neuapostolischen Lehre widersprechen und die neuen Apostel überflüssig machen würden.

Solche Wahrheiten sind:

Denn so du mit deinem Munde bekenntest Jesus, dass er der Herr sei, und glaubst in deinem Herzen, dass ihn Gott von den Toten auferweckt hat, so wirst du gerettet (Römer 10, 9)

Gemeindeabend Heiligensee zur NAK

Denn so hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben (Johannes 3, 16)

Wer an den Sohn glaubt, der hat das ewige Leben. Wer dem Sohn nicht glaubt, der wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt über ihm (Johannes 3, 36)

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: wer mich hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben und kommt nicht in das Gericht, sondern ist vom Tode zum Leben hindurchgedrungen (Johannes 5, 24)

Ämterhierarchie

Stammapostel bis Diakon, alle haben weder eine theologische noch eine seelsorgerliche Ausbildung.

Entschlafengottesdienste

Alle 4 Monate werden in der NAK Entschlafengottesdienste gefeiert. In diesen Gottesdiensten werden die „ungläubigen“ Menschen der Jenseitswelt getauft und versiegelt und die NAK-Gläubigen erhalten das Abendmahl.

Lehrmeinung der Entschlafenenwelt der NAK:

Die NAK geht von 3 Gruppen in der Ewigkeit aus:

Die 1. Gruppe sind die NAK-Gläubigen und erlösten, die als „unsere Lieben“ bezeichnet werden.

Die 2. Gruppe sind die NAK-Gläubigen, die es mit der NAK nicht so ganz ernst genommen haben und noch Mangel vorhanden ist (sie werden mit „da sind ferner Seelen“ bezeichnet).

Die 3. Gruppe sind die Nicht-NAK-Erlösten und schmachten in ihren Gefängnissen wo, wir die NAK-Erlösten ihnen gleich eines Samariters helfen dürfen.

Im Originalton lautet es so „und schließlich gibt es die vielen unerlösten Seelen, die sich in einem jammervollen Zustand befinden ... orientierungslos in der Kälte... ein katastrophaler Zustand“.

Aus einem Beitrag in den Leitgedanken von Juni 2007 unter der Überschrift : Das geht uns an – Gedanken zum Gottesdienst von Stammapostel Leber.

Wer sind die, die im Herrn nach drüben gezogen sind... dass sind die, die hier auf der Erde, die heilige Versiegelung durch einen Apostel erleben durften und die bis zu ihrem Heimgang auch dem Herrn nachgefolgt sind im Glauben.

Und wer sind die, die unterlöst in die Ewigkeit gezogen sind? Das sind alle, die nicht die heilige Versiegelung durch einen Apostel erleben durften, konnten oder wollten, oder anderes gesagt, die nicht die Möglichkeit dazu hatten

Durch den Entschlafenen-Gottesdienst werden diese Seelen darauf vorbereitet, auf die heilige Versiegelung, die durch den Stammapostel an diesem besonderen Tag auch durchgeführt wird.

Die neapostolischen Christen glauben an ein Weiteleben nach dem Tode, also an die Unsterblichkeit der menschlichen Seele. Aus dieser Grundgewissheit leitet sich ab, dass für diese Seelen nicht nur gebetet werden kann, sondern ihnen auch der Zutritt zu den heiligen Sakramenten (Taufe, Versiegelung, und Abendmahl) ermöglicht wird. Den Zugang zu diesen Sakramenten ermöglichen ausschließlich die Apostel. Drei Mal im Jahr finden besondere Gottesdienste statt, in denen den heilsverlangenden Seelen die Sakramente der Kirche Christi gespendet werden. Die Irritation und die Ablehnung,

Gemeindeabend Heiligensee zur NAK

die die neuapostolische Praxis provoziert, hängen fraglos mit dem Verschweigen und Verdrängen des Todes in der modernen Gesellschaft und auch in den großen Kirchen zusammen.

Die Sündenvergebung

Jeden Sonntag werden den Neuapostolischen die Sünden vergeben. Mit Sünden werden die ungueten Taten der Woche gemeint. Hier einige Beispiele: Ein NAK-Mitglied hat ein böses Wort über seinen nächsten gesagt oder gedacht. Ein Kind gab seiner Mutter ein Widerwort. Ein Kind hat Mutter oder Vater angelogen. Ein NAK-Mitglied bekannte sich nicht zu seinem Glauben. Sogar Vergewaltigern, Mördern, Alkoholikern, Männern, die in der Woche ihre Frau schlagen, wird jeden Sonntag die Sünde vergeben.

Selbst mir wurde in einem Gespräch mit dem Vorsteher gesagt, als ich die Probleme in meiner ersten Ehe nicht mehr ertragen konnte: „Ach Schwester, geh nur nach Hause, deinem Mann werden am Sonntag die Sünden vergeben und du bekommst Kraft zu tragen“. Das hieße also, nach Hause gehen oder besser gesagt, in die Hölle gehen, der Ehemann kann alles so weiter machen wie bisher und du kriegst die Kraft zum Aushalten.

Im Jahre 1990 wurde meine Freundin von einem neuapostolischen Mann ermordet. Nach diversen Schocksituationen wurden die Eltern, der Freund meiner Freundin und auch ich, vom Apostel zu dem Mörder in das Gefängnis geschickt und sie bzw. wir mussten dem Mörder sagen, dass sie / wir dem Mörder die Sünde vergeben haben. Die Familie meiner Freundin hat es gemacht. Ich habe es bis heute nicht gemacht, ich sehe den Sinn nicht darin, zu ihm zu gehen und ihm zu sagen, dass ich ihm vergebe, weil ich es ja in meinem Kopf und meinem Herzen auch noch nicht gemacht habe.

Ist die Lehre der Sündenvergebung der NAK nicht ein offizieller Freibrief?

5

Glaubensfreuden und der Welt Lust

„Die Neuapostolischen, meint einer, sind doch arme Menschen! Vieles dürfen sie nicht tun, was jeder andere tut“.

Was sagt die NAK solchen Menschen? Kein Gotteskind muss etwas tun oder darf etwas nicht tun.

Doch wie verlogen diese perfide Behauptung ist, geht schon aus dem Bericht eines neuapostolischen Schülers aus der 3. Klasse hervor, der seine Ängste so formulierte: „Oft gehen meine Mitschüler ins Kino, Theater oder auf den Fußballplatz. Sie meinen, ich müsste da auch unbedingt mit. Aber ich weiß, wenn der Herr Jesus kommt, würde er mich nie an diesen Stätten suchen“. Dieses Zitat ist in seiner Aussage vollkommen diametral und zeigt in recht markanter Weise, wie man ein und dieselbe Sache in einem Atemzug erlaubt und gleichzeitig verbietet.

Dazu wird erklärt: „Der liebe Gott möchte uns als Werkzeug benutzen können. Dazu muss er die wilden Triebe abschneiden, die uns vielleicht die Kraft zum Glauben nehmen oder einem Geist Raum geben, der uns von ihm wegziehen möchte. Unser himmlischer Vater beschneidet uns durch sein Wort, bis wir so geworden sind, wie er es sich vorstellt“.

Neben Vater und Mutter lernt das neuapostolische Kind schon frühzeitig den Stereotyp des einfühlsamen, helfenden und verständnisvollen Onkels aus seiner Kirche kennen, der wie ein Schatten in allen erdenklichen Lebenslagen – gewollt und auch ungewollt – mit Rat und Tat zur Seite steht. Da werden zunächst einmal recht facettenreiche Geschichten erzählt, die dem Kind vermitteln sollen, dass ohne Gebet eigentlich nichts läuft im Leben, denn es muss für und gegen alles gebetet werden. Hat man etwas Böses gesagt und jemand weist darauf hin, schon beugt man sich auf die Knie und

Gemeindeabend Heiligensee zur NAK

betet bzw. bittet Gott um Verzeihung. Man muss dies aber oft tun, damit Gott dieses Gebet erhören kann.

Durch Verängstigungen und Einschüchterungen wird also schon bei den Kindern eine Abneigung gegen viele Erlebnisbereiche aufgebaut, die im Normalfall Freude und Entspannung bereiten. Diese Enthaltensübungen sind anfangs noch passiv, d. h. das Kind hört und verarbeitet diese Dinge nach eigenem Verständnis. Etwa mit dem 6. Lebensjahr wird in der Sonntagsschule die aktive Phase eingeleitet, denn von nun an werden die gelehrt Dinge abgefragt. Es wird außerdem erwartet, dass das Kind durch eigene Erlebnisse schildern kann, wie der liebe Gott die Enthaltensübungen von den weltlichen Genüssen durch himmlische Freuden in reichem Maße belohnt.

Ein Fernbleiben von den Gottesdiensten und sonstigen kirchlichen Veranstaltungen muss als Sünde betrachtet werden, sofern es nicht durch Schulunterricht, Arbeitsverhältnis, Krankheit oder andere unabwendbare Verbindlichkeiten begründet werden kann.

Dass ausnahmslos alle weltlichen Genüsse, Zerstreuungen und Vergnügungen, wie Kino-, Konzert- und Theaterbesuche, aktiver Sport, die Teilnahme an Sport-, Tanz und Faschingsveranstaltungen, sowie Rauchen, Spielen und Trinken, überhöhte Konsumansprüche und das Tragen extravaganter Kleidung als Sünde angesehen werden, findet man in **keinen** Lehrbüchern niedergeschrieben, häufiger aber dokumentiert in den vielen Leserzuschriften der „großen und kleinen Glaubensgeschwister“ in der Zeitschrift „Unsere Familie“ oder anderen internen Informationsschriften.

Der Zehnte – die freiwillige Opfergabe

In den „allgemeinen Hausregeln“ wird dazu angeführt: „Die Neuapostolische Kirche erhebt von den Mitgliedern keine Kirchensteuer. Sie überlässt es jedem Mitglied, was es aus dem Glauben und der Liebe zu Gott freiwillig in den im Kirchensaal befindlichen Opferkasten legen will“.

6

Diese sachliche Feststellung hat eigentlich zu keiner Zeit zugetroffen, sie ist schlicht gesagt eine Lüge, das lehrt die Vergangenheit, aber auch die Gegenwart. Von den neuapostolischen Christen wird ganz unverhohlen ein Geldopfer abverlangt, über dessen Höhe jedes Mitglied schon von Kindesbeinen an vertraut gemacht wird und zwar mit nachhaltiger Wirkung.

Die Frage war eine Zeitlang, ob es vom Brutto- oder vom Nettogehalt sein muss. Ein Aussteiger aus dem Apostelbezirk Baden-Württemberg kann dazu berichten: „Einer der Apostel hat uns gesagt: Ein reines Opfer ist nur das, was aus dem Bruttogehalt kommt“. Wer darüber hinaus noch einen Notgroschen auf der Habenseite verbuchen möchte, sollte dann ein extra Scherflein entrichten, über dessen Höhe natürlich jeder selbst befinden kann. Der frühere Bezirksapostel von Niedersachsen, Arno Steinweg, legte es den Mitgliedern einmal in kindlich-naiver Weise dar, als er am 5. Juni 1988 in Halberstadt sagte: „Die Kirche nimmt ja ein Opfer ein, Ja das tut sie, aber wer bestimmt denn die Höhe? Da bestimmt jeder selbst über sein Joch. Ich denke an meine Kindheit. Da hat uns meine Mutter gelehrt, das Joch Christi auf uns zu nehmen. Und wenn ich jetzt bei dem Opfer bleibe, wir waren vier Jungen, ein jeder bekam einen Groschen. Wenn wir dann mit der Mutter sonntags in die Kirche gingen, dann steckte jeder seinen Groschen in den Opferkasten. Später gab es etwas Taschengeld. Das wurde dann erhöht, auf 50 Pfennig. Was wir dem lieben Gott gaben, war unsere Sache. Als wir dann zur Jugend zählten, sagte meine Mutter immer: Jungens, seht zu, dass euer Konto beim lieben Gott stimmt, dann könnt ihr in Notzeiten mal abheben“.

Egal ob das Kind wegen einer guten Zensur in der Klassenarbeit, der Jugendliche wegen einer Lehrstelle, oder der Erwachsene aufgrund einer Operation seinen Jugendleiter oder Gemeindevorsteher anspricht und um Rat oder Fürbitte ersucht, die darauf folgende Kernfrage wird immer sein: Hast Du

Gemeindeabend Heiligensee zur NAK

Deine Schulden beim lieben Gott bezahlt? So wird bei Fehlschlägen jeder Art der gewollte Effekt erzielt, dass der Betroffene in Gewissenskonflikte gerät und unter psychischem Druck zu der Erkenntnis gelangt, dass es sicher besser für ihn ist, Versäumtes nachzuholen, damit neu auftauchende Konflikte nicht weitere Fehlschläge nach sich ziehen. Da auch in der NAK das Sprichwort gilt: Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr, trägt man diesen Umstand schon von Kindesbeinen an Rechnung. Daher lernen schon die Kleinen das Opfern wie das Trinken und Essen, denn die Eltern nehmen das Kind in der Kirche auf den Arm, damit es das Eurostück in den Opferkasten stecken kann. Wenn die Kinder dann groß genug sind, sollen sie das selber tun. Dabei wird darauf Wert gelegt, dass neben dem Soll- gleichzeitig ein kleines Haben-Konto angelegt wird. Damit das auch die gewünschten Früchte zeigt, werden die Glaubenserlebnisse der kleinen Glaubensgeschwisterchen, wie es nach eigenem Sprachgebrauch heißt, schon frühzeitig in die Geheimnisse einer Kapitalanlage im neuapostolischen Sinne eingewiesen.

So weiß ein Kind zu berichten, wie man 1 Euro, den der Opa für den Kauf von Bonbons geschenkt hat, nutzbringender einsetzen kann. „Schau Opa, dieser Euro ist noch ganz neu und hübsch und so blank, sie ist zu schade für Bonbons, den soll der liebe Gott haben“.

Doch bevor die Kinder zu dieser Erkenntnis gelangen, muss ihnen mit viel Kleinarbeit glaubhaft vermittelt werden, was aus neuapostolischer Sicht lebenserhaltend aber auch lebensgefährdend ist: „etwas Lebenserhaltendes: Ihr habt in der Sonntagsschule und im Unterricht schon oft von den Zusammenhängen von Opfer und Segen gehört. Nehmen wir das Beispiel des Geldopfers. Ich kenne Kinder, die von allem, was sie erhalten, dem lieben Gott seinen zustehenden Teil geben. Bleibt der Segen aus, weil ihm kein Opfer vorausgeht, könnte sich dies nach und nach lebensgefährlich auswirken.“

Was ist Glaubensgehorsam?

Unter Glaubensgehorsam versteht die NAK das Unterordnen des menschlichen Willens unter den göttlichen Willen, der sich für den neuapostolischen Christen in Wort und Lehre der Apostel offenbart. Wird hier nicht der Gehorsam Menschen gegenüber gefordert? Nach der neuapostolischen Lehre verkünden die Apostel durch den heiligen Geist das geoffenbarte Wort Gottes. Erteilt er also in seiner „Eigenschaft“ als Apostel Ratschläge, so müssen diese auf den Glaubensgehorsam bezogen, angenommen und befolgt werden.

Das Bedrückende an der NAK

Angst

Vor allem wäre als Oberbegriff „die Angst“ zu nennen. Angst vor der Strafe Gottes. Angst vor dem Zurückbleiben am Tag des Herrn. Angst vor angeblichen Gefahren aus der Welt. Angst, wenn die Eltern zu spät nach Hause kamen – war der Herr Jesus etwa gekommen? Ein geschlossenes Glaubenssystem wie die NAK funktioniert am besten über die Angstvermittlung. Das macht die Gläubigen gefügig und lähmt den Nachdenkprozess und den Denkprozess. Angstneurosen könnten eine Folge sein – religiöser Missbrauch.

Fatal ist auch das vermittelte Gottesbild: der NAK-Gott ist kein wirklich liebender Gott. Er ist ein engstirniger Händlergott, der die Liebe seiner Schäfchen erzwingen will. Aber nicht nur die Liebe, sondern auch die finanziellen Mittel. Denn er segnet nur bei entsprechendem 10%-igem Opfer von allen Einnahmen. Damit ist die angebliche Freiwilligkeit der Opferhöhe schon ad absurdum geführt. Das

Gemeindeabend Heiligensee zur NAK

NAK-Glaubenssystem ist nicht nur streng hierarchisch geführt, sondern manipuliert die Gläubigen mit sogenannten „Wenn-dann“ und mit „wenn nicht- dann nicht“ – Bedingungen. Regelmäßige Gottesdienstbesuche werden mehr oder weniger mit der Drohung des „Heilsamen Erschreckens“ erzwungen, wenn es dabei zu Säumigkeiten kommt. Sicher sagt man das heute nicht mehr so dumpf-dreist wie früher, sondern subtiler und geschickter verpackt. Angst vor allem Möglichen, als Strafe Gottes.

Zu den Freuden der Welt hat man ein sehr distanziertes Verhältnis. Weltliche Vergnügen, Tanzveranstaltungen, Kino und auch Fernsehen wurden ursprünglich streng gemieden. Heute ist unter Beibehaltung der Grundtendenz vielfach eine Lockerung eingetreten.

Als Grundregeln gelten: „Alles Handeln eines neuapostolischen Christen soll davon geprägt sein, sich der Erwählung Gottes würdig zu erweisen.... Von einem neuapostolischen Christen wird erwartet, dass er seine Pflichten gewissenhaft erfüllt und sich als ein wertvolles Glied der menschlichen Gesellschaft erweist. In seiner gesamten Lebensführung soll sich ein neuapostolischer Christ so verhalten, dass er Gott und der Gemeinde Ehre bereitet“.

An erster Stelle steht der bewiesene Glaubensgehorsam, verbunden mit einem regelmäßigen Besuch der Gottesdienste. Weiterhin zeigen sich die Früchte in einem innigen Gebetsleben, einem Gott wohlgefälligen, vorbildlichen Lebenswandel, in der Liebe zu den Mitmenschen und in der gewissenhaften Erfüllung aller Pflichten.

Traditionell versteht sich die NAK als eine große Familie, die Familie Gottes. Die Strukturen dieser Familie sind zugegebener- und gewollter Massen autoritär. Vaterfiguren bestimmen das Familienleben, an ihrer Spitze steht der Stammapostel. Einzelgängertum und Besserwisserei haben keinen Platz unter den Gotteskindern.

Um die innere Einheit der neuapostolischen Gemeinden zu erhalten, zu festigen und das Glaubensleben in der Familie der Gotteskinder zu fördern, kommt dem Gottesdienst zentrale Bedeutung zu. Sein Besuch hat geradezu heilsnotwendige Bedeutung. „Wer dem Gottesdienst ohne zwingenden Grund fernbleibt, missachtet die Arbeit des Heiligen Geistes. Er begeht somit nicht nur eine Sünde, sondern entzieht sich des Segens, den Gott seinen Kindern zugedacht hat. Im Laufe der Zeit verliert ein solcher Mensch die Verbindung zur Segensstätte und die Gemeinschaft mit Gott dem Vater und seinem Sohn Jesus Christus. Wer durch unabänderliche Verhältnisse vom Besuch der Gottesdienste abgehalten wird, jedoch im herzlichen Verlangen danach steht, bleibt unter der Gnade des Herrn“.

Die NAK schließt die Entscheidungsfindung des einzelnen aus. In der engen Einbettung der Familie und des einzelnen in der Gemeinde, die das Gefühl der Geborgenheit und Sicherheit vermitteln können, liegt zweifellos ein Grund für die Anziehungskraft der NAK. Allerdings können diese Bindungen auch zu Fesseln werden!

Die Abgefallenen

Unter Abgefallenen, nach modernem Sprachgebrauch auch Aussteiger genannt, seien hier die vielen namenlosen Gemeindemitglieder und kleineren Amtsträger wie Unterdiakone, Diakone und Priester gezählt, die die Gemeinschaft aufgrund von eigenen Entscheidungen – aus welchen Gründen auch immer – verlassen haben. In der Regel wird und wurde dieser Entschluss nicht von heute auf morgen gefasst, denn er ist immer das Ergebnis von langwierigen, schwierigen, schmerzlichen, inneren und äußeren Auseinandersetzungen, die häufig auch tiefgreifende, familiäre Einschnitte zur Folge haben. Kinder trennen sich von ihren Eltern, der Mann von seiner Frau, sie gehen nach draußen zu den Weltmenschen und verlassen damit den Familienverband der neuapostolischen Schwestern und Brüder.

Heike von der Fecht, 13.11.2008

Gemeindeabend Heiligensee zur NAK

Die Mischung aus Angst und Isolation ist ein ertragreicher Nährboden für immer wiederkehrende Alpträume und zermarternde Selbstvorwürfe, in deren Folge es sehr häufig zu psychosomatischen Erkrankungen kommt. Solange das Leben in seinen normalen Bahnen läuft und man selber seines Glückes Schmied ist, gibt es in der Regel keine Komplikationen, aber spätestens dann, wenn Schicksalsschläge einen aus der normalen Lebensbahn werfen, erzeugt die aufkommende Angst Depressionen und lässt erst schwach und mit den unbewältigten Problemen immer stärker die Frage auftauchen: Habe ich die richtige Entscheidung getroffen? Fehlt in dieser Phase des „Nichtalleinverarbeitenkönnens“ ein Ansprechpartner, so wird die Integration in das Umfeld der Weltmenschen zum Desaster.

Die seelische Erschütterung bei einem solchen Schritt ist nicht zu vergleichen mit Änderungen der Lebenssituation wie sie etwa ein Berufs- oder Ortswechsel oder eine Ehescheidung mit sich bringt. Es geht um viel gravierendere Konsequenzen, die weit über die Schwelle des Todes hinaus bis in die Ewigkeit reichen. Schon von jeher lehrte man, dass Abgefallene bereits hier auf Erden mit der Strafe Gottes zu rechnen hätten – sie würden nie mehr Frieden finden, Gott würde ihnen ein Unglück nach dem anderen schicken.... Geht es aber den früheren Mitgliedern besser, so sagt man, denen lasse es der Teufel gut gehen, er wisse, dass diese ihm gehören. Ein erfahrener neuapostolischer Seelenhirte weiß eben auf alles eine Antwort zu geben. Diese Worte treffen heute wie damals uneingeschränkt zu. Auch lässt die NAK ihre Mitglieder nicht einfach so sang- und klanglos gehen. Noch nach Jahrzehnten werden Aussteiger von den Amtsträgern besucht, bzw. stehen vor der Haustür und bitten um Einlass.

Infolge des sehr ausgeprägten Freund – Feind – Denkens kommt es dann häufig auch zu sehr schmerzlichen Trennungen im Familienkreis, in dessen Ergebnis treue neuapostolische Eltern ihr abgefallenes Kind lieber auf dem Friedhof als unter Weltmenschen sehen würden. Es sind dies nach dem neuapostolischen Glaubensverständnis die abgefallenen Blätter des Baumes, die aber die Vitalität des Stammes mit seinen starken Ästen nicht schwächen können, so sagt und glaubt man in den Führungsetagen.

Kontrollzwang

Der Personenkult ist erschreckend hoch und verbreitet. Jesus und Gott kommen erst nach den Aposteln. So ist die Menschenhörigkeit schon vorprogrammiert. Fragen und Kritik wird aus dem Weg gegangen. Menschen, die den Ausstieg planen, verlieren mitunter ihre gesamte Familie und den Freundeskreis. Fortan ist man ein Abgefallener oder ein Abtrünniger. Man wird nicht selten gemieden. Nachgewiesene psychische Schäden werden als bedauerliche Einzelfälle abgetan. Ebenso die theologischen Unstimmigkeiten in Lehre und Dogma. Ist der Mensch erst Gefangener solch eines Systems, verliert er schnell sein gesundes Urteilsvermögen und Kinder können es erst gar nicht entwickeln. Dies wird in verschiedenste Abhängigkeiten manövriert. Man wird zum Befehlsempfänger, der nichts zu melden hat und im blinden Gehorsam den Vorangängern nachzufolgen hat. Ein selbstbestimmtes Leben ist zumindest eingeschränkt, schließlich will man Gott nicht enttäuschen und tut, was die Segensträger einem als Gottes Willen verkaufen. So glaubt man dann tatsächlich, man würde nach Gottes Willen handeln und erkennt nicht mehr, dass es sich um menschliche Einflussnahme handelt. Längst hat man Gott und die NAK gleichgesetzt. Gott ist die NAK und die NAK ist Gott. Es gibt keinen Unterschied mehr. Ist dies erst Bestandteil des Denkens eines Gläubigen geworden, ist er für sachliche und theologische Gegenargumente nicht mehr erreichbar.

Gemeindeabend Heiligensee zur NAK

Abschließend

Abgefallene – Aussteiger? (von uncle zic aus dem Forum ((eine Freundschaft zu ex-nakis kann...))

Angst (kam per pn an mich)

Der Gott der NAK aus meiner heutigen Sicht

Gott aus meiner heutigen Sicht

Ein Blick hinter die Kulissen von NAK und Zeugen Jehovas (ein Bericht von Heinz-Peter Tjaden vom 18.10.2008)